

Antrag

der Abgeordneten Kurt-Dieter Grill, Gunnar Uldall, Dr. Klaus W. Lippold (Offenbach), Peter Rauen, Dr. Peter Paziorek, Franz Obermeier, Wolfgang Börnsen (Bönstrup), Cajus Caesar, Leo Dautzenberg, Hansjürgen Doss, Erich G. Fritz, Georg Girisch, Hans Jochen Henke, Ulrich Klinkert, Helmut Lamp, Dr. Paul Laufs, Vera Lengsfeld, Bernward Müller (Jena), Elmar Müller (Kirchheim), Friedhelm Ost, Dr. Bernd Protzner, Christa Reichard (Dresden), Hans-Peter Repnik, Dr. Heinz Riesenhuber, Dr. Christian Ruck, Anita Schäfer, Hartmut Schauerte, Karl-Heinz Scherhag, Hans Peter Schmitz (Baesweiler), Max Straubinger, Matthias Wissmann, Werner Wittlich, Dagmar Wöhrl und der Fraktion der CDU/CSU

Energiepolitik für Deutschland – Konsequenzen aus dem Energiedialog 2000

Der Bundestag wolle beschließen:

1. Die Bundesregierung wird aufgefordert, verbindlich zu erklären, wann und in welcher Art und Weise sie Konsequenzen aus dem Energiedialog 2000 ziehen wird.
2. Die Bundesregierung muss ein in sich schlüssiges und nachhaltiges Energiekonzept vorlegen, das die Behandlung aller noch offenen Problemfelder beinhaltet. Dabei ist insbesondere zu gewährleisten, dass
 - eine sichere, preiswerte und umweltverträgliche Energieversorgung in Deutschland unter Berücksichtigung globaler und europäischer Entwicklungen dauerhaft gesichert ist,
 - die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Unternehmen sowie die Beschäftigung im Energiesektor und in der energieverbrauchenden Wirtschaft in einer liberalisierten und globalisierten Wirtschaft nicht gefährdet werden,
 - die Einhaltung der nationalen, europäischen und internationalen Klimaschutzziele gewährleistet wird, wobei insbesondere die Rolle der Kernenergie bei der Vermeidung von CO₂-Emissionen zu würdigen ist,
 - ein Entsorgungskonzept unter Beteiligung der Länder erarbeitet wird.

Berlin, den 30. Mai 2000

**Kurt-Dieter Grill
Gunnar Uldall
Dr. Klaus W. Lippold (Offenbach)
Peter Rauen**

Dr. Peter Paziorek
Franz Obermeier
Wolfgang Börnsen (Bönstrup)
Cajus Caesar
Leo Dautzenberg
Hansjürgen Doss
Erich G. Fritz
Georg Girisch
Hans Jochen Henke
Ulrich Klinkert
Helmut Lamp
Dr. Paul Laufs
Vera Lengsfeld
Bernward Müller (Jena)
Elmar Müller (Kirchheim)
Friedhelm Ost
Dr. Bernd Protzner
Christa Reichard (Dresden)
Hans-Peter Repnik
Dr. Heinz Riesenhuber
Dr. Christian Ruck
Anita Schäfer
Hartmut Schauerte
Karl-Heinz Scherhag
Hans-Peter Schmitz (Baesweiler)
Max Straubinger
Matthias Wissmann
Werner Wittlich
Dagmar Wöhrl
Friedrich Merz, Michael Glos und Fraktion

Begründung

Die Bundesregierung hat mehrfach zum Ausdruck gebracht, dass angesichts der weitreichenden Bedeutung der Energiepolitik ein übergreifender langfristiger Konsens unbedingt notwendig ist.

Der Energiedialog 2000 hat das sich selbst gesetzte Ziel, die energiepolitische Diskussion voranzutreiben und der Energiepolitik eine Perspektive zu geben, jedenfalls nicht erreicht. Das vorliegende Ergebnis beinhaltet lediglich eine Analyse des Status quo der Energiepolitik, ohne Perspektiven für zukünftige Handlungsfelder aufzuzeigen. Entscheidende Weichen für eine zukunftsorientierte Energiepolitik werden nicht gestellt. Insbesondere fehlt die Auseinandersetzung mit den entscheidenden Herausforderungen der Klimaschutzpolitik; Antworten auf die Frage nach der Erreichbarkeit der Klimaschutzziele, geschweige denn Möglichkeiten zur nationalen, europäischen und globalen Umsetzung wurden nicht gegeben. Die hierfür maßgeblichen Themen Verkehr und Kernenergie wurden aus dem Dialog ausgeklammert und zur weiteren Behandlung in andere Gremien verwiesen.